

Pfiffige Lösungen von jungen Konstrukteuren

Technik-Messe lockt Job-Scouts nach Hildesheim /
Werner-von-Siemens-Schule präsentiert Projektarbeiten

Von Michael Bornemann

Hildesheim. Die Präsentation von 17 Projektarbeiten der staatlich geprüften Techniker der Werner-von-Siemens-Schule hatte auch in diesem Jahr wieder Messecharakter. Rund 400 Gäste tummelten sich in der Aula, um sich über die Abschlussarbeiten der 50 Elektro- und Maschinentechner zu informieren. Unter ihnen waren auch viele Firmenvertreter auf der Suche nach Fachkräften.

Udo Böther, ständiger Vertreter des Schulleiters, sprach denn auch von einer Art Jobbörse. „Ich hoffe, dass wir mit dieser Messe aber auch viele andere junge Menschen für die technischen Berufe interessieren können“, unterstrich er während seiner Begrüßungsansprache. Als Beweis für die hohe Qualität der Ausbildung der Hildesheimer Fachschule Technik führte Böther unter anderem eine Technikerarbeit aus dem Jahre 2015 ins Feld, die als bundesweit beste vom „Bundesverband höherer Berufe der Wirtschaft, Technik und Gestaltung“ (BVT) ausgezeichnet worden war.

Eines der Teams hatte in diesem Jahr im Auftrag der Firma Nicolai in Lübbrechtsen eine Spannvorrichtung für die Bearbeitung eines Fahrradrahmens entwickelt. „Bei der alten Drehmaschine der Firma, die hochwertige Premium-Fahrräder herstellt, war die Verletzungsgefahr recht hoch“, erklärte Mirko Wulf. „Außerdem konnte diese Maschine nur von einer einzigen Fachkraft bedient werden“, fügte er hinzu. Mit Hilfe der Spannvorrichtung könne nun jeder Mitarbeiter der Firma mittels einer neuen CNC-Fräsmaschine an den Rahmen arbeiten.

Eine zweite Projektarbeit erstellten Schüler in Zusammenarbeit mit der Haseder Firma Mettler-Toledo Garvens. Ihre Aufgabe bestand zum einen darin, einen Greifer zu entwickeln, der die von der Firma produzierten Transportbänder anheben kann. „Unsere doppelte Hebezange kann die rund 120 Kilogramm schweren Transportbänder nun problemlos zum späteren Ablageort transportieren“, berichtete Helge Zienterra.



Nicolas Franzmann, Julian Welz und Mirko Wulf haben eine Spannvorrichtung für Aluminium-Fahrradrahmen entwickelt.

FOTO: BORNEMANN

Dies geschehe mit Hilfe eines unter der Decke befestigten Schienensystems. „Außerdem haben wir eine ergonomische Hilfe zum Anheben von Gewichten konstruiert, mit denen dynamische Kontrollwagen geeicht werden“, ergänzte er. Die einzelnen Zehn-Kilo-Gewichte hätten vorher mühsam von Hand umgesetzt werden müssen. „Jetzt können die Gewichte auf einer Trägerstange gestapelt werden, die ebenfalls über das Schienensystem bewegt wird“, erklärte der Schüler.

Um einen Roboter-Greifer ging es bei einer Arbeit für den Augsburgsberger Maschinenbauer KUKA Systems. „Der soll acht Kilo schwere Turbolader für Dieselmotoren im VW-Werk in die Montagevorrichtung heben“, erklärte Florian Sengstock. Dies sei bislang per Hand erledigt worden. „Wir haben sowohl den Greifer konstruiert als auch das Roboterprogramm geschrieben“, betonte er.

Wenn der Greifer schließe, sei der Druck im Übrigen so gering, dass keine Verletzungsgefahr für die Hände bestehe. Außerdem stoppe der Roboter automatisch, wenn jemand im Wege stehe.